

Zum Geleit:	2	Liebe Leser	
Auffage:	4	Harald Rösler: Tinten und Federn selbst angefertigt	
	9	Dipl.-Ing. Gerhard Helzel: Die Rechtschreibung vor 1901 – 2. Teil	
	10	Gerhard Braack: Schwarzbraun ist die Haselnuß ... – Antwort auf einen Aufsatz gegen die Fraktur	
	13	Dr. Ulrich Zeidler: Fortschritte beim Frakturschreiben am Rechner	
Kurzbeiträge:	16	Das Stichwort	17 Gebrochene Schrift als Blickfang
	18	Umschau	22 Besprechungen
	28	Nachruf	28 Lesereinsendungen
	30	Hinweise	31 Aus dem Vereinsleben

Beihemer: Wilhelm Hauff „Der Hirschguldner“; mit einer Einführung von Harald Rösler

- Verwendete
Schriften:**
- Deutsche Werkschrift normal (Grundschrift) und halbfett (Auszeichnungen, Sinnsprüche) von Rudolf Koch, 1934;
 - Deutsche Anzeigerschrift breit (Titel, große Überschriften) von Rudolf Koch, 1923;
 - Breittopf-Fraktur mager und fett (alte Rezepte Seiten 5 und 6) von Johann Gottlob Immanuel Breittopf, um 1750. Nachschnitte ab 1905 bis 1936;
 - Wallau mager und halbfett (Text Seite 21) von Rudolf Koch, 1924–1936;
 - Weber-Fraktur (Grundschrift Beihemer), um 1860;
 - Schmalhalbfette Fraktur (Überschriften Beihemer) von Johann Ehr. Bauer, 1851;
 - Times-Antiqua schmal (ein Teil der Fremdwörter) von Stanley Morison, 1932;
 - Englische Antiqua (Auszeichnungen Seite 9), um 1850.

Satz: Harald Rösler und Harald Süß, Bund für deutsche Schrift und Sprache e.V.

Druck: H&S-Druck, Gadering 30, 4921 Hohenzell (Österreich)

**Beilagen-
hinweis:** Jedem Heft dieser Folge liegt ein Lesezeichen des BfD sowie ein Taschenkalender für 2004 bei, den uns die Buchdruckerei Johann Liebers aus Dohna dankenswerterweise wieder kostenfrei zur Verfügung gestellt hat. Den Heften für Empfänger in Deutschland liegt ein Werbefaltblatt des Archiv-Verlages für das Buch „Die Nibelungen“ bei.

Titel: Ausspruch Goethes, 1994 in Blei gesetzt von Peter Gericke (München) in der „Großmütterchen“ nach dem Entwurf von Christian Ollert, 1917, gegossen bei Schelter & Giesecke, Leipzig.

Rückseite: Ausspruch von Rudolf Koch, gesetzt in der von ihm 1913–14 entworfenen „Frühling“, gegossen bei Gebr. Klingspor, Offenbach/Main.